KIEZBLICK

NACHRICHTEN AUS DEM QUARTIER AN DER MEHROWER ALLEE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch einmal begrüßen wir Sie in diesem Jahr herzlich auf unseren Seiten und informieren Sie wie gewohnt über Entwicklungen und Aktionen im Quartier an der Mehrower Allee. Diese Ausgabe beschäftigt sich mit unterschiedlichen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Wo können sich Kinder, Jugendliche, Familien und Seniorinnen und Senioren treffen, wo gibt es interessante Angebote, was ist neu im Kiez? Es gibt auch wieder viel über Veranstaltungen in den vergangenen Monaten zu berichten. Natürlich finden bis Ende des Jahres noch mehr Aktionen statt. Aber was soll 2012 im Kiez passieren und wollen Sie sich daran beteiligen? Ihre Ideen sind gefragt. Seien Sie kreativ, Möglichkeiten gibt es genug. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit, zum Beispiel auch in der Kiezblick-Redaktion. Ihre Redaktion

Singen und werkeln

Am Dienstag, dem 13. Dezember, finden ab 15 Uhr das Weihnachtssingen und anschließend die Weihnachtswerkstatt im Elterntreff der Kita »Sonnenschein« in der Walter-Felsenstein-Straße 39/41 statt. Alle sind herzlich eingeladen. Informationen unter 30 64 16 44.

Natur trifft Stadt

Ein Haus im »Garten der Begegnung«

Am 14. September wurde der Schlüssel für das neue Gemeinschaftshaus im »Garten der Begegnung« übergeben. Schirmherrin Dagmar Pohle würdigte das Engagement aller Akteure, insbesondere das der zahlreichen Ehrenamtlichen.

Das Lehmhaus, für das bereits 2008 die Grundsteinlegung erfolgte, wurde mit Fördermitteln aus dem Programm »Soziale Stadt« finanziert und durch das Projektteam des »Baufachfrau Berlin e.V.« und örtliche Baufirmen umgesetzt. Die Inneneinrichtung wird mit Hilfe von Spenden finanziert, die 2010 beim vom Bewohner Uwe Tolle initiierten Stundenlauf im Bürgerpark Marzahn zusammenkamen. Zu den Sponsoren gehörten die Sparda Bank und die Wohnungsunternehmen degewo, Marzahner Tor und allod. Eine Vergabejury war sich einig, dass der Garten diesen Zweck erfüllt. Die ersten Stühle wurden von den Hauptsponsoren überreicht.

Mit einem Gläschen Sekt freuten sich alle darüber, dass Gartenfreunde nun an unbeständigeren Tagen zusammenkommen und das Haus mit Leben füllen können. Einen kleinen Vorgeschmack darauf konnten wir bereits erleben. Christa Schulz, eine ältere Dame, deren verstorbener Mann ein stattlicher Zimmerer war, reichte bewegt Stab, Halstuch und Urkunde an die »Jugend« Gerhard Schenk, den bauausführenden Zimmerer, weiter. Wolfgang Hambruch als aktiver Nachbar drückte die Freude aller über das Gartenhaus in einem kleinen selbst verfassten Gedicht aus und schloss mit Goethes Worten »Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!«

Die Freude über den Garten und die Natur wurde dann durch die Preisverleihung des Balkonwettbewerbs gekrönt, der unter dem Motto »Natur trifft Stadt« stand. Die Gewinner freuten sich über ihre Preise, die die Wohnungsunternehmen allod, degewo und Marzahner Tor sponserten. Petra Urbaniak

Neue Ideen sind gefragt

Нужны новые идеи

Sie haben eine gute Idee, wie unser Kiez belebt, das Wohnumfeld aufgewertet, das Zusammenleben verbessert, Jugendliche und Eltern unterstützt werden können? Für die Umsetzung Ihrer Ideen stehen auch 2012 wieder Fördermittel aus dem Programm »Soziale Stadt« zur Verfügung. Damit können einerseits viele gute Projekte der letzten Jahre fortgesetzt, aber auch neue entwickelt werden. Vor allem für Mittel aus dem Quartiersfonds 1 (Aktionen und kleine Projekte bis maximal 1000 Euro) und dem Quartiersfonds 2 (bis maximal 10 000 Euro) sind Ideen gefragt.

Wir rufen alle Bewohnerinnen und Bewohner, Träger, Vereine, Initiativen und Einrichtungen auf, Vorschläge und Anregungen bis zum 31. Dezember beim Quartiersmanagement einzureichen. Mit Antworten auf Ihre Fragen stehen wir Ihnen im Vorortbüro mittwochs von 15 bis 19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Quartiersmanagement

Beet gewünscht?

Der Winter steht vor der Tür, und die ersten Ideen für das Gartenjahr 2012 entstehen in den Köpfen vieler Gartenfreunde. Lassen Sie sich doch auch von der Gartenleidenschaft ihrer Nachbarn anstecken und bewirtschaften dann nach Lust und Laune selbst ein Beet für ein Jahr im Garten der Begegnung, Ludwig-Renn-Straße 33 B, Anmeldung unter 30 64 16 44.

Das war ein Fest

Viele im Park sportlich aktiv

Der Sportaktionstag am 10. September war von der Spielplatzinitiative Marzahn mit vielen Akteuren lange vorbereitet worden und gestaltete sich wieder zu einem Höhepunkt im Quartier. Viele kamen und nahmen an den sportlichen Aktivitäten teil. Viele Familien und Kinder mit ihren größeren Geschwistern absolvierten die verschiedenen Übungen wie Sackhüpfen, Hindernisparcours, Schubkarrentransport, Volleyball, Fußball, Brettspiele und Riesenschach. Dabei konnte man sich mit Profis messen wie einem Schachspieler, der gleichzeitig die Köpfe von vier Gegnern zum »Rauchen« brachte. Der Park war über vier Stunden mit ungefähr 800 Gästen gut besucht, darunter mehr als 300 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Jugendmodenschau der »Fashion & Fit AG« der Thüringen-Schule begeisterte mit ihrem Bühnenauftritt nicht weniger als die sportlichen Darbietungen wie Sportakrobatik, Aerobic, Taekwondo, Karate, Tae Bo oder Linedance. Den Atem hielten alle an, als Christian Mulzof mit seinem Rollstuhl einen richtigen Breakdance vorführte.

Gespannt warteten am Ende alle auf die Preisverleihung, und glücklich nahmen vor allem die Kinder ihre Preise wie Badminton, Fußbälle oder Gutscheine entgegen.

Das beste Lob, das die Veranstalter zum Schluss hörten, war das von vielen Eltern: »Das war ein toller Tag für uns und unsere Kinder.« Die Wohnungsunternehmen allod, degewo, Marzahner Tor und EMWG, die Hufeland Apotheke, die ARAL-Tankstellen an der Märkischen Allee und viele andere hatten die Tombola großzügig unterstützt. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung duch Fördermittel aus dem Programm »Soziale Stadt« finanziert. Für die Unterstützung danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich. Uschi Steinau

DRehKreuz lädt ein

День открытых дверей

Am Montag, dem 12. Dezember, öffnet das Familienzentrum DRehKreuz des DRK in der Sella-Hasse-Straße 19-21 seine Türen. Nach umfangreichen Bauarbeiten erstrahlt das Haus im Inneren in neuem Glanz und möchte sich an diesem Tag der Öffentlichkeit präsentieren. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr sind alle Interessierten herzlich willkommen und eingeladen, bei einem Rundgang durch die neuen Räume einen Überblick über die Angebote und Projekte des Familienzentrums zu bekommen. Dabei werden die neu eröffnete Kita »Kreuz&Quer« sowie das große, helle Familiencafé im Mittelpunkt stehen. Spiel, Spaß, vorweihnachtliche Leckereien und zahlreiche Aktionen für Groß und Klein sorgen im gesamten Haus für Adventsstimmung und laden zum Kennenlernen ein. Wir freuen uns auf Sie (mehr zum DRK auf den nächsten Seiten). Katrin Hildebrandt, DRK

Dr. Meinecke / Dr. Naumann

Chirurg • Unfallarzt • Durchgangsarzt

Ärzte für Arbeits- und Schulunfälle

Mo – Do 8 – 18 Uhr
Fr 8 – 17 Uhr

Mehrower Allee 34 • 12687 Berlin
Telefon/Fax 931 14 93

direkt neben dem Ärztehaus

Straßenbahn M8, M16 • Bus 197

Familiensport mobilisiert

Квартал в движении

Mehr als 60 Sportbegeisterte hatten beim Familiensportsonntag am 23. Oktober in der Kiezsporthalle wieder viel Spaß und Freude. Großes Interesse gab es diesmal für Tischtennis. Besonders freuten wir uns über die vielen vietnamesischen Kinder, die mit Dao Tran, der vietnamesischen Nachbarschaftshelferin, zum ersten Mal dabei waren. Mit einfachen Mitteln und relativ wenig Aufwand werden auf diese Weise immer mehr Menschen unterschiedlichen Alters mobilisiert. Aus solch schönen Veranstaltungen geht man sehr gestärkt nach Hause. Wenn Ihr mitmachen wollt, dann kommt am 18. Dezember zwischen 10 und 12 Uhr in die Kiezsporthalle, Alfred-Döblin-Straße 17.

Uwe Tolle

Mehr als nur Kaffeetrinken

Das DRK Kinder-, Jugend- und Familienzentrum DRehKreuz hat seit diesem Herbst ein Familiencafé, das dank der Fördermittel aus dem Programm »Soziale Stadt« errichtet werden konnte. Hier wird großen und kleinen Besuchern ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Dienstags, mittwochs und donnerstags können Familien das Café für Gespräche oder die pädagogischen Angebote nutzen. Mittwochs gibt es von 9.30 bis 12 Uhr Themenfrühstück für interessierte Eltern und deren Kinder. Hierbei tauschen sich Eltern vor allem zu Erziehungsfragen aus und suchen gemeinsam nach Lösungen. Immer mehr Eltern kommen und bleiben gern etwas länger.

Bojana Jähne

»Felse 13«

Ein Treffpunkt zum Wohlfühlen

Schon seit vielen Jahren trägt die Begegnungsstätte in der Walter-Felsenstein-Straße 13 zum Wohlfühlen im Kiez bei.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner nutzen das Angebot unserer Wohnungsgenossenschaft schon seit Anbeginn. Andere kommen nur zu bestimmten Veranstaltungen, zum Beispiel zum monatlichen Geburtstagskaffee. Für manchen alleinstehenden Nachbarn sind die Treffen im »Club« – wie er liebevoll genannt wird – eine sehr schöne Abwechslung. Aber es haben auch neue Nutzer hierher gefunden. Ich gehöre zu letzterem Personenkreis und möchte die Gelegenheit nutzen, um über die Angebote unserer »Felse 13« zu berichten. Die Begegnungsstätte wird mit Hilfe der Betreuungskräfte von Ball e.V. betrieben.

Wir treffen uns mehrmals wöchentlich um 14 Uhr. Manchmal geht es dabei so laut zu, dass der Kaffeelöffel benutzt werden muss, um zu Wort zu kommen. Das tut aber der guten Stimmung keinen Abbruch. In der »Felse 13« stehen viele Bücher und Spiele bereit, die gern ausgeliehen oder zusammen gespielt werden. Gelegentlich überträgt sich die Begeisterung für ein Spiel auf andere Anwesende und wird einander beigebracht, wie ich beim letzten Event meine Schachspielkenntnisse an eine Besucherin vermittelt habe. Aber auch andere Aktivitäten finden bei uns statt: Märchenstunde, Sport, Spanisch- und Französischkurse, Gedächtnistraining, kreatives Gestalten zu bestimmten Anlässen, und nicht zuletzt Fachvorträge. Außerdem gibt es gleich nebenan den Computertreff 50+, der von den Jahresringen e.V. betrieben wird und in dem wir uns gern weiterbilden.

Der Männertreff – ein neues Angebot – findet immer 14-täglich mittwochs um 10 Uhr statt. Damit versuche ic, unser Geschlecht hinterm Ofen hervorzulocken, um gemeinsam aktiver zu werden.

Für neue Ideen haben wir immer ein offenes Ohr. Kommen Sie einfach vorbei oder rufen uns unter Telefon 93 66 22 25 an.

Volkmar Fritzsche

Staunen in Spandau

Interessantes im Falkenhagener Feld

Am 21. September besuchten wir – Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiersrates und Mitarbeiterinnen unseres Quartiersmanagements – das Falkenhagener Feld Ost.

Die soziale Situation, Lebensverhältnisse sowie Bausubstanz dieses Kiezes sind der in unserem ähnlich. Schon lange gab es die Idee, sich mit einem anderen Quartiersrat auszutauschen bzw. zu treffen. Nun endlich war es so weit. Mit freudiger Erwartung machten wir uns auf den langen Weg nach Spandau. Nach einem sehr netten Empfang konnten wir bei einem Rundgang durch den Kiez über die vielen Baustellen staunen. Ein »Bauwerk« hat mich besonders fasziniert, denn es stellte eine Sitzgelegenheit und ein Klettergerüst dar, das durch Kinder aufgebaut und sehr gut von ihnen angenommen wurde. Hier und bei einem anderen Kunstwerk zeigte sich, wie wichtig Bürgerbeteiligung ist. Dadurch identifiziert sich die Bewohnerschaft mit dem Kiez, und Geschaffenes wird nicht zerstört.

Wir besichtigten einen Bewohnergarten an einer Kirche und eine Schule. Diese war hochmodern, und ihr Schulhof erinnerte uns ein wenig an den Schulhof unserer Tagore-Schule. Die funkgesteuerten Tafeln in den Klassenräumen versetzten uns ins Staunen. Anschließend durften wir der Sitzung des Quartiersrates beiwohnen. Leider kam es aus Zeitgründen nicht mehr zum Erfahrungsaustausch. Das werden wir aber unbedingt nachholen und erwarten den Gegenbesuch im Frühjahr nächsten Jahres, um dann unseren »Garten der Begegnung« und unseren Hochzeitspark vorzustellen. Weitere Informationen zum Spandauer Quartier finden Sie unter http://falkenhagener-feld-ost.de/.

Volkmar Fritzsche
Sprecher des Quartiersrates

Ku'damm Geschichten

Stadtspaziergang in der City-West

Unser spätsommerlicher Spaziergang führte uns dieses Mal zum Kurfürstendamm, dem geschichtsträchtigen Boulevard der City-West. Zunächst besuchten wir die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Obwohl einige unserer 23-köpfigen Gruppe sie schon früher besucht hatten, war die Ausstellung für alle von großem Interesse. Dabei wird nicht nur die Rolle des Gebäudes als Kirchenhaus beschrieben, sondern auch das Wirken ihrer engagierten Pfarrer von der Zeit des Hitlerregimes bis heute. Wolfgang Hambruch ergänzte die Geschichte des Boulevards. Aufmerksam erfuhren wir interessante Details über die Verwandlung eines Knüppeldamms, den Kurfürst Joachim als Verbindungsweg zwischen Berliner Stadtschloss und seinem Jagdschloss im Grunewald anlegen ließ, zu einer wahren Prachtstraße, die erstmals 1685 als »Churfürstendamm« in einer Karte eingezeichnet war. Dass die Straße zu einem Prachtboulevard werden konnte, verdanken wir Otto von Bismarck, der nach einem Besuch der Champs-Elysées in Paris den Ku'damm 1886 ausbauen ließ. Dieses Jahr feierte der Boulevard sein 125-jähriges Bestehen.

Neben den typischen Sehenswürdigkeiten wies Wolfgang Hambruch aber auch auf weniger Bekanntes hin, wie die Rechtsanwaltskanzlei, in der Frau Kühnast und Herr Gysi Tür an Tür ihr Büro haben. In der Fasanenstraße zeigte er uns eine besonders schön rekonstruierte Fassade oder führte uns durch eine ehemalige Ladenstraße, die auf Grund moderner Einkaufscenter um die Ecke schließen musste.

Gerade diese unbekannten Details machen die Spaziergänge mit Wolfgang Hambruch so einzigartig und wertvoll. Immer neue Bewohnerinnen und Bewohner werden dafür gewonnen.

Sabine Schwarz, Nachbarschaftshelferin

Zuwachs im Quartier

Im Quartier Mehrower Allee wohnen aktuell 8325 Menschen (Stand: 30.6.2011), das sind genau 45 mehr als vor einem Jahr. 1866 (2010: 1807) davon sind 65 Jahre und älter. Auch diese Zahl ist weiter gestiegen. Nach wie vor leben im Gebiet viele ältere Erstmieterinnen und Erstmieter, die sehr stark mit ihrer Gegend und der Nachbarschaft verbunden sind. Die Zahl an Kindern und Jugendlichen ist dagegen zum Vorjahr auf 864 (2010: 878) gesunken, obwohl die Wohnungsunternehmen und Einrichtungen einen wachsenden Zuzug von Familien mit mehreren Kindern verzeichnen. Das zeigt sich auch daran, dass die Anzahl leer stehender 4- und 5-Zimmer-Wohnungen spürbar zurückgegangen ist. Der Wohnungsleerstand ist allgemein weiter rückläufig und liegt bei allen Unternehmen im Quartier unter 5 Prozent.

Unter den neu Zugezogenen ist zu beobachten, dass vor allem junge Mieterinnen und Mieter zunehmend Transferleistungen beziehen. Aber auch Mietinteressenten mit eigenen Einkommen ziehen ins Gebiet, obwohl die kaum verfügbaren Kita-Plätze vor allem für berufstätige Eltern dabei ein Hindernis darstellen.

Die nunmehr zwei Kindertageseinrichtungen im Quartier sind bereits vollständig ausgelastet mit Kindern, die hauptsächlich aus dem Quartier und der näheren Umgebung kommen. Für die Grundschule und weiterführenden Schulen werden in den nächsten drei Jahren steigende Schülerzahlen von mehr als 30 Prozent prognostiziert.

Auffallend in den Einrichtungen ist, dass der Anteil an Migran tinnen und Migranten im Kinder- und Jugendalter zunimmt.

Diese aktuellen Tendenzen zeigen, dass Integration, Bildung und Stärkung von Familien und Nachbarschaften auch weiterhin Schwerpunktthemen der Quartiersentwicklung sein müssen.

Quartiersmanagement

Kiezschaufenster

Im Durchgang Raoul-Wallenberg-Straße / Ecke Märkische Allee sind noch bis zum 21. Dezember Werke der Malerin Brigitta Bleibaum zu sehen.

Tischtennis & Badminton

Tischtennis- und Federballinteressierte aufgepasst! Am Samstag, 10. Dezember, können Sie in der Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße 17 von 10 bis 12 Uhr mit Kellen bzw. Schlägern sportlich aktiv werden.

Kiez-Skat-Turnier

Der Herbstskat lockte 17 Skatfreunde in den Mehrzweckraum der Kiezsporthalle. Diese Rekordbeteiligung zeigt, dass großes Interesse am gemeinsamen Kartenspielen besteht. Die sieben Frauen und zehn Männer hatten viel Spaß und angenehme Unterhaltung. Unschlagbarer Sieger wurde Gerhard Reink, dicht gefolgt von Gerhard Stürzebecher, beide im stolzen Alter von 84 Jahren. Die bestplatzierte Frau war Angelika Schreiner, die Platz fünf belegte. Die bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich schon auf das Weihnachtsskatturnier am 14. Dezember um 17 Uhr, wieder im Mehrzweckraum der KSH, Alfred-Döblin-Straße 17. Auch Sie können mitmachen. Anmeldungen unter 30 64 16 44. Startgebühr 5 Euro. Uwe Tolle

Mädchen können nähen

Wie aus Stoffen eigener Stil wurde

Anfang des Jahres haben sich an der Thüringen-Schule zehn Mädchen gefunden, die sich ganz besonders für Mode und Design interessieren. Gemeinsam wollten sie ihren eigenen Stil entwickeln. Eine Mutter, die früher Modedesignerin war, unterstützte diese Initiative und zeigte, wie man aus einfachen Stoffen Kleider nähen kann.

Die entstandenen Kreationen waren so schön, dass die Mädchen sie in kleinen Modeschauen präsentierten. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten, die Kleider kamen überall gut an, wodurch die Mädchen angespornt wurden, neue Kleider zu entwerfen. Dafür fehlten aber Stoffe. Dank der Idee des Mitglieds des Quartiersrates Isa Özdemir wandten sich die Mädchen an das Modeinstitut Berlin und bekamen einige Stoffbahnen gesponsert. Diese konnten mit Fördergeld aus dem Programm Soziale Stadt ergänzt werden. Voller Elan schneiderten die Mädchen, entwarfen, gestalteten und entwickelten ihren eigenen Stil.

Die Arbeit bringt den Mädchen nicht nur Spaß, sondern hat einigen von ihnen bei ihrer Berufsorientierung geholfen. Und wer weiß, einige von ihnen werden später vielleicht mal erfolgreiche Designerinnen oder Stylistinnen. Natalie Fromm

Trickbetrüger

… wie werd' ich sie los an Tür und Telefon? Über dieses heikle Thema sprach Dr. Peter Lischke, Geschäftsführer der Berliner Verbraucherschutzzentrale, vor 20 Besucherinnen und Besuchern. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Verbraucher-Info-Netzes im Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte statt.

Herr Dr. Lischke informierte zu Beginn über Aufgaben der Verbraucherzentrale, über Möglichkeiten und Grenzen, im Interesse der Verbraucher tätig zu werden. Er sprach dann die typischen »Fallen« an, in die man ganz leicht geraten kann, wie unerlaubte Telefonwerbung, Preisgabe von persönlichen Daten sowie über den Schutz vor unerwünschter Werbung, Zustellung unberechtigter Rechnungen, Lockvogelverträge (Kaffeefahrten), Widerrufsrecht, Kundenkarten oder auch Bonussysteme. Man erfuhr dabei, wie man sich generell schützen kann, wie die Rechtslage ist, welche Möglichkeiten die Verbraucherzentrale hat.

Insgesamt war es eine interessante Veranstaltung, wo jeder für sich prüfen konnte, ob er schon mal jemandem auf den »Leim« gegangen ist. »Das nächste Mal passe ich aber besser auf!«

Dr. Renate Schilling

Kita Sonnenschein

30 Jahre und ganz schön verändert

Die Kita »Sonnenschein« lud am 26. August zu ihrem 30-jährigen Bestehen ein. Bereits vormittags animierte ein Clown die Kitakinder zu Bewegungsspielen und Experimenten mit Musikinstrumenten, die sie selbst gebastelt hatten. Nachmittags stand das Haus dann auch den Erwachsenen offen. Nach Begrüßung und Danksagung erfreuten Seniorinnen der Begegnungsstätte »Felse 13« die Anwesenden mit lustigen Volksliedern, die zum Schluss von allen mitgesungen wurden. Über 300 große und kleine Gäste feierten mit Wasserspielen und Experimenten rund ums Wasser. Viele ehemalige Erzieherinnen, Kinder, aber auch Eltern und Großeltern waren dabei. Einige junge Mütter, die selbst den Kindergarten besucht hatten, kamen, um neugierig die Veränderungen zu bestaunen. Vieles hat sich seit den 1980er Jahren verändert. Die Entwicklung zu einem bewegungsfreundlichen, gesundheitsbewussten und offenen Ort war nicht immer leicht. Höhepunkte, aber auch Probleme, die zu bewältigen waren, wurden in einer Dokumentation dargestellt. Leiterin Christel Meuschke beantwortete den interessierten Gästen Fragen zu den Angeboten innerhalb der Kita und wies darauf hin, dass ohne Fördermittel aus dem Programm »Soziale Stadt« Vieles nicht möglich gewesen wäre. Alle Gäste bewunderten das Engagement der Erzieherinnen und ihre immer wieder neuen Ideen zum Wohle der Kinder. Heute werden Kinder von null bis sechs Jahren, darunter auch Kinder mit Behinderungen, liebevoll betreut.

In den Erziehungsprozess sind zahlreiche Eltern einbezogen. Sie kommen gerne, um sich erzieherischen Rat zu holen.

Aber nicht nur inhaltlich hat sich die Kita verändert und profiliert. Durch Förderprogramme konnten in den letzten Jahren auch Gebäude und Garten umfangreich modernisiert bzw. umgestaltet werden. Der neue Elterntreff erfreut sich nicht nur bei den Eltern zunehmender Beliebtheit, sondern wird darüber hinaus auch von Externen aus dem Quartier für ihre Angebote genutzt. Quartiersmanagement

Der Park wächst

Seit dem 5. November verschönern weitere zwölf Bäume den Hochzeitspark und erinnern an wichtige Ereignisse im Leben der einzelnen Baumpaten. Falls es auch bei Ihnen ein Ereignis gibt, das Sie gern auf diese Art bewahren möchten, die nächste Pflanzaktion im erweiterten Hochzeitspark findet am 28. April statt. Weitere Infos unter 30 64 16 44.

Goldschmiede
JENS MEHNERT
Verkauf/Reparatur
Anfertigung
von Schmuck
in eigener Werkstatt
Oberfeldstraße 2-3 Biesdorf
Mo-Fr 9-18 • Sa 9-12 Uhr
✆ 54 98 58 88
Marzahner Promenade 8
Mo-Fr 9.30-19 • Sa 9-14 Uhr
✆ 935 77 85

»Känguru« gesucht!

Wann werden Sie Familienpate?

Känguru-Paten unterstützen Schwangere und Mütter von kleinen Kindern bis zu einem Jahr. Das Projekt ist so angelegt, dass eine Eins-zu-Eins-Betreuung gewährleistet ist, das heißt, ein Känguru-Pate betreut – gegenseitige Sympathie und regionale Nähe vorausgesetzt – eine Mutter oder Schwangere. Selbstverständlich gilt das Angebot auch für alleinerziehende Väter mit Babys.

Babysitting, Aufpassen auf ältere Geschwister, Spielplatz-Besuche, Abholen von der Kita, Begleitung zum Kinderarzt sowie vertrauliche Gespräche gehören zu den Aufgaben der Känguru-Paten. Der Zeitaufwand ist auf etwa zwei Stunden pro Woche begrenzt. Jeder Interessierte kann sich als Känguru-Pate bewerben. Man muss nur ein positives Führungszeugnis vorweisen und hat die Möglichkeit, bis zu drei Mal im Jahr an kostenfreien Weiterbildungen teilzunehmen.

Das Projekt wird von der Diakonie getragen und in Marzahn-Hellersdorf von der »Arche« gestützt. Wer mehr wissen möchte, kann sich die Webseite www.kaenguru-diakonie.de ansehen.

»Im Quartier an der Mehrower Allee gibt es leider noch keine Känguru-Paten, aber was nicht ist, kann ja noch werden«, sagte kürzlich Gisela Schmidt, die Regionalkoordinatorin der Känguru-Paten.

Wer also eine familiennahe ehrenamtliche Tätigkeit sucht, sich weiterbilden und unmittelbar wirken möchte, kann sich gerne unter Telefon 5314 29 28 bei Gisela Schmidt melden, um diese dankbare Aufgabe zu übernehmen.

Uta Reincke

Neue Kindertagesstätte
Новый детский сад

Viele Einwohner haben bereits gehört oder gelesen, dass in Marzahn-Hellersdorf und in vielen weiteren Bezirken Berlins die Kitaplätze knapp werden. Glücklicherweise konnte vor mehr als einem Jahr das DRK Familienzentrum DRehKreuz mit dem Umbau seiner Einrichtung beginnen und nun am 4. Oktober eine neue, sich über zwei Etagen erstreckende Kindertagesstätte eröffnen. In den wohlig schön gestalteten Gruppenräumen finden bis zu 30 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren genügend Raum zum Spielen und Lernen. Mittlerweile sind alle Plätze vergeben. Informationen zum pädagogischen Konzept erhalten Sie vor Ort. Aber nicht nur eine neue Kindertagesstätte ist in die Sella-Hasse-Straße 19/21 eingezogen, sondern auch eine neue Geschäftsführung. Bojana Jähne

Buchhandlung im KiK
ORIGINAL
HERRNHUTER STERNE
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin
Telefon 991 80 32 • buchhandlung-im-kik@web.de

Lohnsteuerberatung
Komplette Erstellung von Einkommenssteuererklärungen
für Rentner – Arbeitnehmer – Beamte
im Rahmen einer Mitgliedschaft, sofern • nur Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit, aus wiederkehrenden Bezügen (z.B. Renten) oder aus Unterhaltsleistungen erzielt werden und/oder • bei Miet-, Kapital-, Spekulations- und sonstigen Einkünften, wenn die Einnahmen hieraus 13 000/26 000 € p.a. (Alleinstehende/Verheiratete) nicht übersteigen und wenn keine gewinn- oder umsatzsteuerpflichtigen Einkünfte vorliegen.
Lohnsteuerberatungsverbund e.V.
Lohnsteuerhilfeverein
Dipl.-Kfm. Hartmut Schneider
Telefon 93 79 87 35
Raoul-Wallenberg-Straße 53, 12679 Berlin

Kunst im Kiez

Die gesuchte Holz-Skulptur in unserer vorigen Ausgabe befindet sich im »Garten der Begegnung« in der Ludwig-Renn-Straße 33B. Das Kunstwerk stammt von Tom Henkel. Es entstand 2008 und wurde im Frühjahr des folgenden Jahres im Eingangsbereich aufgestellt. Der Künstler machte sich Gedanken über Stadt und Natur. Der farbige, gestreifte Rundstock symbolisiert einen Maibaum. Hier sollen Menschen zusammenkommen und miteinander das neue Gartenjahr begrüßen. Die rechteckigen Holzstelen um ihn herum stilisieren die Hochhäuser in der Umgebung, aufgelockert durch eingefügte florale Ornamente. Unter allen richtigen Antworten hat Martina Asmus aus dem Kunzeweg gewonnen und freut sich nun über einen Kinogutschein.

Wer aufmerksam unterwegs ist, wird sicherlich auch das heute gesuchte Detail entdecken. Die Antwort schicken Sie bitte wie immer an das Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin, oder per E-Mail an mehrower-allee@weeberpartner.de. Einsendeschluss ist der 15. Dezember.

Petra Urbaniak

Drachenfest

Am 29. Oktober fand auf der Sportanlage des FC NORDOST Berlin das 2. Herbst- und Drachenfest statt. Bei bestem Herbstwetter versammelten sich reichlich kleine und große Nachbarn, um gemeinsam den Herbst zu begrüßen.

Wie schon im letzten Jahr war auch diesmal die vietnamesische Kultur ein Teil des Festes. Ein eindrucksvoller Drachentanz verzauberte alle Teilnehmer. Dank des KiezMobils konnten sich die Kleinsten von uns auf einer Hüpfburg austoben, auf einer Rollenrutsche ihre Geschicklichkeit auf die Probe stellen oder Pony reiten. Ein aus Baustellenutensilien selbstgebauter Drachen startete auch einige Flugversuche, muss aber für das nächste Jahr noch flügge gemacht werden.

Gorden Genich

Die gewöhnliche Rosskastanie

Die gewöhnliche Rosskastanie (Aesculus hippocastanum) ist mit der Eiche und der Walnuss verwandt. Im 16. Jahrhundert brachte man die ersten Rosskastanien von Konstantinopel nach Wien. Wegen der schönen Blütenstände verbreitete sich der Baum innerhalb Europas schnell. Heute gibt es kaum einen Park, Schulhof oder Biergarten ohne Kastanien.

Im Gegensatz zur Esskastanie sind die Früchte der Rosskastanie leicht giftig, werden aber zur Behandlung von Gefäßerkrankungen eingesetzt. Einst wurde aus den Blüten eine Tinktur hergestellt, die bei rheumatischen Beschwerden und Krämpfen half. Man sagt, dass ein Extrakt des Kastanienbasts sogar Sonnenbrand lindern soll.

Leider wird der Baum seit einigen Jahren von der eingeschleppten Kastanienminiermotte heimgesucht. Ihre Puppen überwintern im Laub, das im Herbst beseitigt – am besten verbrannt – werden sollte, um der Massenverbreitung des Schädlings entgegen zu wirken.

Uta Reincke

Das Gartenjahr 2011

Nach dem gelungenen Start in die Saison am 1. April meinten es in diesem Jahr die Sonne weniger und der Regen mehr als gut mit den Gartenfreunden, und so konnte im Garten der Begegnung alles von Beginn an prächtig wachsen und gedeihen. Der Gärtnerleidenschaft der Beetnutzerinnen und Beetnutzer stand auch nichts im Wege. Nach und nach wurde der Garten von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Besitz genommen und als kleine Oase ein bisschen mehr zu ihrem Zuhause. So sicherten die ehrenamtlichen Gartenfreunde zusätzliche Öffnungszeiten ab oder machten Arbeitseinsätze, um dem üppig sprießenden Unkraut Herr zu werden. Besonders vor dem großen Höhepunkt, der Einweihung des Gartenhauses, war dieses Engagement von Nutzen. Das Haus wird seitdem gern genutzt, noch im Oktober luden hier Susanne Schoßig und Günther Krummheuer zu italienischen Arien und entsprechenden Gaumenfreuden ein. Zum Saisonabschluss gab es noch ein zünftiges Picknick.

Sabine Schwarz

Impressum: V.i.S.d.P Quartiersmanagement Mehrower Allee WEEBER+PARTNER
H. Gerth, K. Meléndez, E. Westphal, Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin; Telefon 30 64 16 44; mehrower-allee@weeberpartner.de, www.mehrower-allee.de, unter Mitarbeit der Bewohnerredaktion,
Fotos: QM, Bewohnerredaktion